

Top aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.aktiomed.de

Empfehlungen für Investment-Anlagen in Investmentfonds, geschlossene Fonds und Immobilien

AKTIOMed Postfach 310147, 53201 Bonn Tel.: 0228/18467-0 / www.aktiomed.de
Versand: Vierfarbig per Post oder e-mail (PDF-Datei, zu öffnen mit Acrobat Reader)

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Corona Virus hält die Menschen und die Wirtschaft rund um den Globus weiter in seinem Bann. Und das wird auch noch eine ganze Zeitlang so bleiben. Zum einen, da Gegenmittel und Impfstoffe erst noch erprobt und zugelassen werden müssen. Zum anderen, da es an Erfahrungen im Umgang mit einer Pandemie und einem durch sie verursachten gleichzeitigen **Angebots- und Nachfrageschock** mangelt. Und so werden wir also als Gesellschaft und als Wirtschaft bis auf weiteres lernen müssen, mit dem Virus zu leben und ihn quasi als Variable in den Gleichungen unseres Denkens und Handelns zu berücksichtigen. Wenn gleich es einem dabei so vorkommt, als gäbe es mehr Fragen als Antworten, wissen wir inzwischen doch schon eine ganze Menge. Beispielsweise hat Nassim Taleb, Autor des Buches „**Der schwarze Schwan: Die Macht höchst unwahrscheinlicher Ereignisse**“ inzwischen klargestellt, dass es sich beim Corona Virus nach seinem Dafürhalten **keineswegs** um einen schwarzen Schwan handelt. Seuchen gab es in der Geschichte schließlich immer schon. Und auch die jahrelangen Warnungen von **Wissenschaftlern und die von Institutionen und Behörden erstellten Notfallpläne** sprechen dagegen. Was indes nichts daran ändert, dass oftmals alles so lange blanke Theorie bleibt, bis man ein Ereignis und seine Folgen in der Praxis erlebt.

Der Kampf gegen das Coronavirus wird die Wirtschaft in einem noch nie gekannten Maße einbrechen lassen, ob der Rückgang des Bruttosozialprodukts nun **5, 6 oder mehr Prozent** sein wird, läßt sich noch nicht abschätzen, ebensowenig wie der Umfang der zur wirtschaftlichen Wiederbelebung benötigten finanziellen Mittel. Diskutiert werden muss jedoch schon heute, ob diese Mittel in der klassischen Form eines Kredits gegeben werden oder diese Krise nicht **andere Wege** erforderlich macht. Jeder Kredit, den ein Unternehmen erhält ist Geld, das vom Unternehmen, ob nun als Einzelunternehmer oder als Kapitalgesellschaft **zurückzahlen** ist, jedenfalls nach herrschender Meinung. Ob ein geringer oder gar kein Zins dafür gezahlt werden muss, ist dabei unerheblich. Solche Notkredite wird jedes Unternehmen nur tragen können, wenn es zukünftig zu **geringeren Kosten** produzieren und die **Investitionen** auf ein Minimum reduzieren wird, sicherlich eine **desaströse Strategie** für einen erforderlichen wirtschaftlichen Wiederaufstieg.

Es gibt den interessanten Vorschlag eines Ökonomen nicht über Banken und Kredite die notwendige Liquidität dem Unternehmenssektor bereit zu stellen, sondern über das Finanz-

amt den nötigen Ausgleich zu schaffen. Dort sind alle **relevanten Zahlen** bekannt und es könnten zielgenau die ausgebliebenen **Umsätze im Vergleich zum Vorjahr** ersetzt werden. Mit der Abgabe der Steuererklärungen für 2020 würde dann ersichtlich, ob der Erlös des Vorjahres erreicht wird oder nicht. Liegt er unter dem Vergleichswert, können die erhaltenen Gelder im Unternehmen verbleiben, bei einem Übertreffen des Ergebnisses des Vorjahres sind diese zu erstatten. Richtwert ist immer das **Ergebnis des Jahres 2019**. Erste Schritte in diese Richtung werden angedacht, so soll etwa der Verlustrücktrag von 2020 in die Vorjahre deutlich erleichtert werden. Auf Antrag sollen Unternehmen die für Vorjahre bezahlte Gewinnsteuern sofort erstattet bekommen, um damit notwendige Liquidität zu erhalten. Ebenso soll das Vortragen eines Verlustes in die Folgejahre erleichtert werden, damit ist vor allem an die Einschränkungen für diesen Vortrag im **Bereich der Gewerbesteuer** gedacht. Wenig Verständnis finden dagegen Einzelmaßnahmen für bestimmte Branchen, die jetzt peu a peu von den jeweiligen Lobbyisten gefordert werden. Die angekündigte Reduzierung der **Mehrwertsteuer von 19 auf 7 %** für in Gaststätten verzehrte Speisen ist eine solche umstrittene Einzelmaßnahme ebenso wie die Forderung aus der Automobilindustrie nach eines wie auch immer **gestalteten Abwrackprämie**.

Im Euroraum wird sich dann die Frage stellen, wie die kommenden Staatsschuldenprobleme gelöst werden können. Diese Schulden dann auf **Teufel komm raus** in den nächsten Jahren reduzieren zu wollen, wird nicht gehen, ohne schwerwiegende Verwerfungen zu riskieren, Daher muß ein Weg gefunden werden, allen **EUROLändern** die Luft für Hilfsprogramme zu verschaffen. Ein Weg dazu wäre, einen erheblichen Teil der Staatsschulden, quotiert nach dem **Anteil am Kapital der EZB**, auf einen gemeinsamen Fonds bei der EZB zu übertragen und diesen dann für einen langen Zeitraum **tilgungs- und zinsfrei** stellen. Während ein solcher Weg für Italien, Spanien oder Frankreich die Schuldenquote auf ein erträgliches Maß senken würden, erhielte Deutschland einen erheblichen Spielraum, um die **Abgaben** zu senken und gezielte **Investitionen** zu tätigen. Das wäre natürlich alles nicht im Sinne der „**schwäbischen Hausfrau**“.



Hans Kreideweiss
GF AKTIOMed

„Alternative Investmentfonds“ als Depot-Ergänzung nutzen!

Eine bewährte Anlagestrategie war in der Vergangenheit in verschiedene Anlage-segmente zu investieren. Somit wäre dann ein breit **gestreutes Portfolio** verschiedenster Anlageklassen entstanden. In den letzten 10 Jahren waren jedoch **Investmentfonds mit Schwerpunkt Aktien** in jedem Fall eine richtige Entscheidung, Jetzt ist dieser **Bullenmarkt** vorbei, wann eine nachhaltige Erholung erfolgen wird, steht aktuell in den Sternen. Damit kommen wieder die Klassen der „**Alternativen Investmentfonds**“ in den Fokus der Kapitalinvestoren. Bei dem klassischen Produkt **Immobilienfonds** sind, abhängig von den Zinsen, Ausschüttungen von 3 % oder etwas mehr p.a. möglich. Wer mehr möchte und dafür auch bereit ist, gewisse Risiken einzugehen, wird auf dem Markt der **erneuerbaren Energien** fündig.

Wer hierbei an den Photovoltaik-Markt denkt, sollte sich nicht vom stark abgeflachten Kapazitätsausbau innerhalb Deutschlands blenden lassen. Denn der internationale Photovoltaikmarkt kennt seit über 10 Jahren nur eine Richtung, nämlich steil nach oben. Prognosen sehen das Volumen um weitere 75 % auf

rund 700 Gigawatt ansteigen. Bereits in 2018 wurden schätzungsweise **330 Mrd. USD zum Bau Erneuerbarer-Energien-Kraftwerke** investiert, im Vergleich zu konventionellen Energieträgern bereits mehr als das Doppelte. Der mittelständische Solarspezialist **HEP Global GmbH** (HEP) liefert interessierten Investoren bei gut kontrollierbaren Risiken Anlagemöglichkeiten, die sowohl nachhaltig als auch profitabel sind. Als Photovoltaikanlagenentwickler, -betreiber und Fondsmanager deckt das Unternehmen die vollständige Wertschöpfungskette von der Standortanalyse, der langfristigen Grundstückssicherung, die Genehmigungsverfahren, den Bau und die Fertigstellung, Netzanschluß und Betrieb bis zum abschließenden Verkauf weltweit entwickelter Solarkraftwerke ab. Als einziger Emittent am deutschen Solarenergiemarkt ist es HEP gelungen, auf dem hochattraktiven Solarstrommarkt Japans Fuß zu fassen. **Japan** zählt zu den rechtssichersten Standorten weltweit. Der vorliegende Publikumsfonds **HEP-Solar-Portfolio 1** steigt in die Wertschöpfung erst ein, wenn das zu erwerbende Solarprojekt baureif und netz-

schlußfähig ist. Die versprochene Zielrendite dieser Anlage sollte aufgrund der konzeptionellen und mitkonservativem Ansatz unterlegten Absicherungskomponenten des im Bereich Solarenergie sehr erfahrenen Anbieters HEP auch erzielt werden.

Wir haben bereits im letzten Jahr ein Angebot der **Patentpool Gruppe** aus München vorgestellt. Dieses Unternehmen tätigt Investitionen in Innovationen, die dann erstaunliche Renditen abwerfen können. Aktuell werden Investoren gesucht, die sich an einem Unternehmen beteiligen, das neuartige Beschichtungsstoffe für die Außenhaut von Schiffen, sowohl für Binnen-, als auch für Seeschifffahrt entwickelt hat. Diese **AirCoating-Technologie** wird derzeit systematisch weiterentwickelt und es wird nun erwartet, daß die Serienproduktion in den nächsten 18-24 Monaten anlaufen wird. Damit wäre dann die Entwicklung zu einem erfolgreichen Produkt abgeschlossen. Beteiligen kann sich ein Investor an der bereits gegründeten Gesellschaft in Form von Genußscheinen, deren Kapitalwert sich dann verdoppeln könnte.

Alternative Investments: Eckdaten unserer Empfehlung für Ihre Investition



Fondsname: Solarportfolio1
Initiator: HEP Capital
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 20.000.-
Dauer: 5-20 Jahre
Ausschüttung: 6,00 % p.a.
Rückfluss: Nach 20 Jahren: 213 %

Die Investitionen erfolgen in Solaranlagen in Nordamerika, Japan, Taiwan, Australien und Europa. Sie werden realisiert, wenn bestimmte Voraussetzung beim Investitionsobjekt erfüllt sind. Hierzu gehören u.a. eine gesicherte Einspeisevergütung, eine Netzanschlußzusage, der Abschluß umfassender Versicherungen sowie ein Service- und Wartungsvertrag.



Fondsname: Aircoating Technologie
Initiator: Patentpoll Group
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 20.000.-
Dauer: Geplant 5 Jahre
Ausschüttung: Unbestimmt
Rückfluss: Nach 5 Jahren: >100 %

Die Zeichner beteiligen sich an einem Unternehmen, das neuartige Beschichtungsstoffe für die Außenhaut von Schiffen, sowohl für Binnen-, als auch für Seeschifffahrt entwickelt hat. In den nächsten Jahren wird eine kleine Produktionsanlage gebaut und vollständig in Betrieb genommen. Ein Businessplan liegt vor und erste Umsätze werden in 2019 erwartet.



Fondsname: Jamestown 31
Initiator: Jamestown GmbH
Währung: US-Dollar
Volumen: 250 Mio. EK.
Mindestsumme: 30.000.-
Dauer: 7-12 Jahre
Ausschüttung: 2,0%/4,0% p.a. a.2022
Rückfluss: 7-12 Jah. 110 % (Netto)

Bei diesem Angebot erwirbt der Fonds mehrere Investitionsobjekte, wobei eine Diversifikation im Hinblick auf regionale Standorte, Immobilienutzungsarten und Mieter angestrebt wird. . Bevorzugt sind vor allem Einzelhandels- und Büroobjekte in den Metropolitan Areas, wie Boston, New York, Washington D.C., Los Angeles, San Francisco und vergleichbare Städte.

Ein neuer Gigatrend am Aktienmarkt?

Erst mit den gigantischen staatlichen („fiskalischen“) Maßnahmenpaketen gelang es in den letzten Wochen eine zumindest vorläufig positive Stimmung an den Börsen zu erzeugen. Nach panischen Verkäufen, die die Aktienmärkte auf **Mehrjahrestiefs geschickt** hatten, kam es zu einer Kurserholung. Der schnellste Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Geschichte der USA zeigte dann, welche katastrophalen Wirkungen die Corona-Pandemie auf **die größte Volkswirtschaft** der Welt hat. Nach verheerenden Fehleinschätzungen durch **US-Präsident Trump** stehen die USA bei der Zahl der Infizierten und Todesopfer weltweit an der Spitze. Mit den rekordhohen Hilfsprogrammen und der Hoffnung, daß die Wirtschaft schrittweise wieder hochgefahren werden kann, konnte eine Stützung der Märkte erreicht werden. Hinsichtlich der Corona-Infektionen reichen die Vorhersagen von **Schreckensszenarien**, bei denen weder durch überwundene Infektionen noch Impfungen dauerhaft eine Immunität entsteht, bis zu verharmlosenden Behauptungen, Covid-19 sei weniger schlimm als **ein grippaler Infekt**. Die Wahrheit liegt offensichtlich dazwischen. Eine zweite Infektionswelle ist wahrscheinlich; sie dürfte aber anders als bei der Spanischen Grippe vor einhundert Jahren schwächer als die erste Welle ausfallen. Eine dauerhafte Eindämmung des SARS-CoV-2-Virus dürfte spätestens **2021 mittels Impfungen** gelingen. Bezüglich der Konjunktorentwicklung erwartet die große Mehrheit **einen U-förmigen Konjunkturverlauf**, bei dem die herbe Rezession wohl mindestens zwei Quartale

dauert. In vielen dieser U-Szenarien wird erst für 2021 eine Konjunkturerholung erwartet. Noch pessimistischere Stimmen sehen einen **L-förmigen Konjunkturverlauf**. Der Absturz könnte der Auftakt zu einer Depression sein, also einer ungewöhnlich langen Schwächephase. In diesem Szenario gelingt es **Staaten und Notenbanken mit ihren Rekordhilfen** nicht, Unternehmenspleiten in größerem Umfang zu verhindern, was wiederum zu hoher Arbeitslosigkeit, Kreditausfällen, Schieflagen von Banken und einer **Abwärtsspirale** führen könnte. Diese Annahme scheint wenig wahrscheinlich anhand des Ausmaßes an **monetären und fiskalischen Gegenmaßnahmen**. Optimisten setzen auf einen V-förmigen Konjunkturverlauf mit einer raschen Rückkehr der Wirtschaft zum **Vor-Pandemie-Niveau**, wonach die Rezession der Weltwirtschaft nicht viel länger als drei Monate dauert. Schon im zweiten Halbjahr würde sich die Aktivität der Weltwirtschaft in die Nähe des Vor-Pandemie-Niveaus bewegen, auch wenn im Gesamtjahr natürlich wegen des schwachen ersten Halbjahres ein Rückgang zu verzeichnen wäre. Neben den monetären und fiskalischen Hilfen könnten Nachholeffekte und der Umstand, daß es **unmittelbar vor Ausbruch der Pandemie** Anzeichen einer **Konjunkturbelebung** gab, für eine solche mögliche wirtschaftliche Entwicklung sprechen.

Schon vor der Corona Krise galt der **Sektor „Pharma/ Healthcare“** als attraktiv. Zum einen, da er sich weitestgehend unabhängig von konjunkturellen Entwick-

lungen zeigt. Krankheiten wollen schließlich nicht nur behandelt werden, sie müssen es auch regelrecht, – zumindest so lange die Kapazitäten und die finanziellen Mittel es hergeben. Zum anderen bietet der Sektor gleich zu mehreren identifizierten Megatrends, die Wirtschaft und Gesellschaft in den kommenden Jahren verändern werden, eine Schnittmenge: beispielsweise zur **„Demographie“**, zur **„Wissensgesellschaft“**, zum **„Fokus auf Gesundheit“**, zur **„technologischen Entwicklung“** und zur **„Nachhaltigkeit“**. Die Kurse vieler Aktien des Gesundheitssektors sind in Phasen des Markteinbruchs weniger stark in Mitleidenschaft gezogen worden und erholen sich schneller als marktbreitere Indizes. Belege für diese These finden sich während der **Finanzkrise 2008** ebenso wie nun während der **Corona-Pandemie**. Es geht um die Weiterentwicklung von Behandlungsmethoden, die Erweiterung von Kapazitäten und eine größere nationale Unabhängigkeit der medizinischen Versorgung von Drittstaaten.

Darüber hinaus heizt COVID-19 aber auch ganz unmittelbar die Kursphantasie bei allen Unternehmen an, die im weitesten Sinne zu den **Profiteuren der Pandemie** gehören könnten. Seien sie nun Anbieter von Präparaten oder Hersteller von Impfstoffen, Tests, Labordienstleistungen, etc., Marktbeobachter glauben in diesen Tagen eine **Branchenrotation der Anlegergunst** zugunsten des Gesundheitssektors zu sehen. Diese Rotation wurde durch COVID-19 nicht ausgelöst, sondern lediglich verstärkt. Der Gesundheitssektor ist auf dem besten Weg zum **GIGATREND** zu mutieren.

Bitte faxen an: **0228-18467-10** oder eine e-mail an: **aktiomed@t-online.de**

AKTIOMed vertraulich – April 2020

Name: _____ PLZ: _____ Ort: _____
Tel.: _____ FAX: _____ e-mail: _____

Bitte Information über US-Immobilienfonds Jamestown 31 HEP-Solarportfolio 1
 Patentpool Gruppe

Bitte um Information über ein Depot bei der Frankfurter Fondsbank (nur per Mail)

Bitte die Fondsdaten folgender Fonds übersenden: _____ (nur per Mail)